

Weitere Nachrichten über die Verbreitung gallenbildender Hymenopteren in der niederschlesischen Ebene.

(Fortsetzung von „Zur Verbreitung der Gallwespen in der niederschlesischen Ebene. Eine Zusammenstellung der bei Grünberg i. Schles. vorkommenden Arten“. Jahrg. 1907, p. 344/50 u. 1909, p. 49/50.)

Von Hugo Schmidt, Grünberg (Schles.).

In der seit Abfassung meiner Arbeit über die Verbreitung der Gallwespen verflossenen Zeit sind ausser einer ganzen Reihe weiterer Standorte für die dort angeführten Cynipiden auch — worüber hier zunächst berichtet werden soll — einige neue Wirtspflanzen und neue Gallenerzeuger hinzugekommen. (Es sollen hier, um ein möglichst vollständiges Bild der Verbreitung zu geben, auch die Hellwig'schen, schon früher gemachten Funde einbezogen werden.)

An Rosen.

Weitere Wirtspflanzen:

Für *Rhodites eglanteriae* Htg.: *Rosa pomifera*, *glauca*, *coriifolia*, *sclerophylla*, *sepium* und *umbelliflora*.

Für *Rhodites rosae* L.: *Rosa glauca*, *coriifolia*, *tomentella*, *cinerea*, *sepium*, *inodora* und *umbelliflora*.

Für *Rhodites rosarum* Gir.: *Rosa pomifera*, *glauca*, *dumetorum*, *coriifolia*, *tomentella*, *cinnamomea*, *centifolia*, *sclerophylla* und *umbelliflora*.

Für *Rhodites Mayri* Schl.: *Rosa sepium*.

An Fingerkräutern.

Weitere Wirtspflanzen:

Für *Xestophanes potentillae* Retz.: *Potentilla opaca*, *arenaria*, *argentea*.

Weitere Gallenerzeuger: (Fortlauf. Nr. im Anschluss an die Arbeiten in Jbrg. 1907 u. 09)

60. *Xestophanes brevitarsis* Thoms. An *Potentilla silvestris* alljährlich auf einer moosigen Waldwiese, aber nicht häufig.

61. *Xestophanes spec.* Hirsekorngrosse Anschwellungen des Blattstiels, perlschnurartig gereiht. An *Potentilla silesiaca* an einem einzigen Standort in sehr wenig Exemplaren.

62. *Diastrophus Mayri* Reinh. An *Potentilla argentea* und *Wiemanniana* sehr vereinzelt und zerstreut.

An Flockenblumen.

Weitere Gallenerzeuger:

63. *Phanacis centaureae* Först. Nur einmal (1911) an *Centaurea scabiosa*.

An Habichtskräutern.

Weitere Wirtspflanzen:

Für *Aulacidea hieracii* Bouché: *Hieracium murorum*, *laevigatum* (nebst f. *tridentatum*) und *umbellatum*.

Weitere Gallenerzeuger:

64. *Aulacidea pilosellae* Kieff. An zwei Oertlichkeiten von Hellwig an *Hieracium pilosella* gesammelt.

65. *Aulax hypochoeridis* Kieff. An *Hypochoeris radicata* einmal von mir beobachtet.

Ausser den bisher genannten Gallenerzeugern, die der Familie der Cynipiden angehören, beteiligen sich noch eine ganze Anzahl anderer

Hymenopteren an der Bildung von Gallen. Sie sind Angehörige der Familien der Chalcididen und der Tenthrediniden. Bei den Chalcididen sind es ausschliesslich Mitglieder der Gattung *Isosoma*, die als Gallenerzeuger auftreten (die Gattungen *Blastophaga* und *Sycophaga* kommen für Deutschland nicht in Betracht). Die Familie der Tenthrediniden zählt dagegen wie die der Cynipiden Vertreter mehrerer Gattungen zu den Gallbildnern (*Blennocampa*, *Cryptocampus*, *Pontania*, *Trichocampus* u. a.).

Gallenerzeuger aus der Familie der Chalcididen.

Zu diesem Abschnitt sei bemerkt, dass ich mir die genauen Beschreibungen der bisher noch nicht bekannten Gallen aus dieser Gruppe (die ich durch ein vorgesetztes Sternchen kennzeichne) bis nach genauer Feststellung der Identität ihrer von mir fast ausnahmslos auch gezüchteten Erzeuger für eine spätere Arbeit vorbehalte. *Isosoma*-Gallen sind bisher nur an Gräsern und Orchis-Arten gefunden worden. In hiesiger Gegend beschränkt sich ihr Vorkommen auf erstere Pflanzengruppe. Sie stellen im wesentlichen mehr oder weniger stark hervortretende spindelförmige Halmschwellungen dar, die zumeist dicht über einem der unteren Halmknoten, seltener am oberen Teile des Halmes, am seltensten innerhalb des Blütenstandes liegen. Ihre Anwesenheit verrät sich, falls sie am unteren oder mittleren Halmteil liegen, dem Auge nur dann, wenn sie infolge grösseren Umfangs die umhüllende Blattscheide sprengen und heraustreten, wie dies z. B. regelmässig die Gallen von *Isosoma Hieronymi* an *Festuca glauca* tun. Man tut deshalb beim Absuchen einer Oertlichkeit nach *Isosoma*-Gallen gut, wenn man Halm für Halm auf dem allerdings etwas umständlichen Wege des Durchziehens von unten nach oben zwischen den beiden ersten Fingern der rechten Hand auf das Vorhandensein von Anschwellungen prüft. Das Einsammeln zu Zuchtzwecken geschieht am besten im Februar und März.

- *66. *Isosoma* spec. Spindelförmige, selten aus der Blattscheide heraustretende Halmschwellungen an *Phleum Boehmeri*. Meist am untern Halmteile, selten oben unter der Aehre. Im Juli schon gut entwickelt, reift die Galle vom Oktober an. Ich erhielt die ersten Bewohner aus am 14. 10. 11. eingetragenen Material im Wohnzimmer Anfang Februar 1912. Sehr selten.
- *67. *Isosoma* spec. Ziemlich starke Schwellungen des obersten Halmabschnittes, meist in grösserer Anzahl (7 und mehr) übereinander liegend. In der Scheide des obersten Blattes versteckt. An *Calamagrostis epigeios*. Die Erzeuger schlüpfen im Wohnzimmer von Ende März an. Hier bei Grünberg 1911 häufig.
- 68. *Isosoma airae* Schl. An *Aira caespitosa*. (Beschreibung Houard I Nr. 219, Ross Nr. 566.) Selten.
- 69. *Isosoma* spec. An *Weingaertneria (Corynephora) canescens*. (Beschreibung Ross 520.) Von Hellwig in wenigen Exemplaren gesammelt. Sehr selten.
- *70. *Isosoma* spec. Starke kegelspindelförmige Verdickung des Halmes dicht über einem der unteren Halmknoten. Mit rechtwinkliger oder noch stärkerer Knickung des Halms verbunden. An *Weingaertneria canescens*. Die Erzeuger entschlüpfen (in ungeheiztem Raume) zumeist im April. Nicht selten.

- *71. *Isosoma* spec. Sehr schwache langspindelige Halmschwellung in verschiedener Höhe an *Weingartneria canescens*. Die Erzeuger erschienen im April. Selten.
- (*72. (?) *Isosoma* spec. Kurz walzigspindelige starke Verdickung des Halmes im unteren oder mittleren Teil. An *Weingartneria canescens*. Zucht missglückt. Sehr selten.
- (*73. *Isosoma* spec. Getreidekorngrosse Halmschwellung über dem 2. Knoten von unten an *Koeleria cristata*. Selten. Ob Ross Nr. 909?
- (*74. *Isosoma* spec. Längliche, nicht starke Halmanschwellungen an *Festuca rubra*. Vielleicht Houard I Nr. 276, Ross Nr. 671. Selten.
75. *Isosoma Hieronymi* Schl. (Beschreibung bei Hieronymus, Beiträge zur Kenntnis der europäischen Zoocecidien etc., 68. Jahresber. der Schles. Gesellsch. f. vaterl. Kultur, Nr. 606, bei Houard I, Nr. 278, Ross Nr. 673.) An *Festuca glauca* (in manchen Jahren, wie 1911 und 12 recht häufig), *ovina* (seltener) und *sciuroides* (selten).
76. *Isosoma depressum* Walk. (Beschreibung bei Houard I, Nr. 282, Ross Nr. 674.) 1912 bei Grünberg ziemlich häufig. An *Festuca ovina*. Ob die von mir gefundenen ganz ähnlichen Gallen an *Festuca glauca* den gleichen Erzeuger haben, muss vorläufig dahingestellt bleiben, da mir die Aufzucht nicht gelang.
- *77. (?) *Isosoma* spec. Anschwellung des Halms meist im mittleren Teile über einem Halmknoten. An *Bromus inermis*. Von geringer Stärke. Ganz in der Blattscheide versteckt. Ende Oktober bereits verlassen. Aussehen ganz *Isosoma*-Gallen ähnlich. Sehr selten.
78. *Isosoma graminicola* Hiraud. (Beschreibung der Galle bei Hieronymus Nr. 609, Houard I, Nr. 312, Ross Nr. 70.) An *Agropyrum* (*Triticum*) *repens* hier häufig, an *caninum* selten.
79. *Isosoma agropyri* Schl. Spindelförmige, kleine harte Gallen an der Innenseite der Blattscheide oder am Halm in verschiedener Höhe des Halms. (Houard I, Nr. 316, Ross Nr. 72 und 76.) An *Agropyrum repens* (sehr häufig) und *caninum* (seltener).
- (*80. *Isosoma* spec. Halmschwellungen verschiedener Länge und in verschiedener Höhe, oft mit schlingenförmigem Heraustreten des Halmes aus der Blattscheide verbunden. An *Agropyrum repens*. Häufig. Mit Ross Nr. 73 zu vergleichen. Die Erzeuger schlüpfen im April und Mai.

Gallenerzeuger aus der Familie der Tenthrediniden.

Die von ihnen erzeugten Gebilde sind zumeist Blatt-, seltener Knospen-, am wenigsten häufig Zweiggallen. Für die hiesige Gegend kommen nur die Gattungen *Blennocampa*, *Pontania*, *Cryptocampus* und *Trichiocampus* in Betracht. Die von ihnen erzeugten Gallen finden sich ausschliesslich an Pappeln, Weiden und Rosen.

An Pappeln.

81. *Trichiocampus viminalis* = *Cladius vimin.* L. Eiertaschenreihen am Blattstiele. An *Populus tremula*, *nigra* (am seltensten) und *alba*. Zerstreut auftretend.

An Weiden.

82. *Cryptocampus laetus* Zadd. Verdickte Knospen. (Houard I pag. 136 S. 17, Ross Nr. 1654.) An *Salix viminalis*. Nur an einer Stelle, aber in Menge.
83. *Cryptocampus venustus* Zadd. Verdickte Blattstiele (Houard I pag. 142 S. 45, Ross Nr. 1687.) An *Salix caprea*, *aurita*, *aurita* × *cinerea* und *repens*. Nicht häufig. An *aurita* am häufigsten, an *repens* selten.
84. *Cryptocampus medullarius* Hart. Starke Zweiganschwellung. (Houard I pag. 138 S. 30, Ross Nr. 1672.) An *Salix repens* und *caprea*. Selten.
85. *Cryptocampus testaceipes* Zadd. Verdickungen des Blattstiels und der Mittelrippe. (Houard I pag. 142 S. 46, Ross 1688.) An *Salix fragilis*, *purpurea* und *repens*. Ganz vereinzelt; an *fragilis* nur an einem Orte, hier aber z. B. 1912 in grosser Menge.
86. *Pontania proxima* Lepel. Blasige Blattgallen von etwa Erbsengrösse. (Houard I pag. 148 S. 65, Ross Nr. 1696.) An *Salix pentandra* (selten), *fragilis* (sehr häufig), *alba* (häufig), *amygdalina* (nicht häufig), *purpurea* (nicht selten) und *repens* (selten).
87. *Pontania resicator* Bremi. Blasige Blattgallen von Bohnengrösse. (Houard I pag. 147 S. 63, Ross Nr. 1695.) An *Salix purpurea* (häufig).
88. *Pontania salicis* Christ. Glatte Kugelgallen am Blatt. (Houard I pag. 149 S. 66, Ross Nr. 1698.) An *Salix purpurea*. Häufig; in manchen Jahren massenhaft, so 1911 und 1912.
89. *Pontania femoralis* Cameron. Reihenweise gestellte blasige Blattgallen, oft zusammenfliessend. (Houard I pag. 147 S. 64, Ross Nr. 1697.) An *Salix purpurea* (selten).
90. *Pontania pedunculi* Hart. Behaarte Blattkugelgallen. (Houard I pag. 149 S. 67, Ross Nr. 1699.) An *Salix aurita*, *cinerea* und *caprea*. An *aurita* an niedrigen Zweigen und Sträuchern an einzelnen Stellen sehr zahlreich, besonders 1911 und 12; an *caprea* selten.
91. *Pontania leucocista* Hart. Blattrandklappen. (Houard I pag. 143 S. 54, Ross Nr. 1706.) An *Salix aurita*. Selten.
92. *Pontania viminalis* Hart. Blattrandklappen. (Houard I pag. 143 S. 54, Ross Nr. 1706.) An *Salix cinerea* (nicht selten) und *purpurea* (hie und da).
93. *Pontania spec.* Blattrandklappen. An *Salix caprea* (zerstreut), *casifica* (selten) und *repens* (selten).
94. *Pontania spec.* Lockere Blattrandrollen, nicht entfarbt, mitunter fast die eine ganze Blatthälfte einnehmend. An *Salix cinerea* (nicht selten) und *aurita* (seltener).

An Rosen.

95. *Blennocampa pusilla* Klug. Fiederblättchen der Länge nach eingerollt. (Houard I pag. 538 R. 4, Ross Nr. 1613.) An *Rosa pomifera*, *tomentosa*, *umbelliflora*, *canina* und *dumetorum*. Besonders an *canina* nicht selten.
96. *Tenthredinide*. Gekrümmte, an der Innenseite mit den Eitaschen des Erzeugers besetzte Sprossenden. An *Rosa tomentosa*, *canina*, *coriifolia* und *cinamomea*. Mit Ausnahme der letzteren ziemlich häufig.

Selbst wenn man von den hier angeführten 96 gallenerzeugenden Hymenopteren-Arten die 13 noch unbestimmt gebliebenen abrechnet, ergibt sich bei einem Vergleich mit dem vielzitierten „Houard, Les Zoocécidies des plantes d'Europe et du Bassin de la Méditerranée“ für die Umgebung Grünbergs ein sehr günstiges Bild. Das Houard'sche Werk umfasst ein Areal von riesiger Ausdehnung: ganz Europa, Kleinasien und Nordafrika. Von den aus diesem Gebiet bisher gebuchten gallenbildenden Hymenopteren-Arten (291 einschl. Variet.) sind reichlich 28 %, also fast ein Drittel, für Grünberg und somit für die niederschlesische Ebene nachgewiesen. Während dies einerseits einen Beweis für die auch anderweitig nachgewiesene Reichhaltigkeit der Fauna der hiesigen Gegend liefert, eröffnet es andererseits hinsichtlich des zum Vergleich herangezogenen Riesengebietes den Freunden der Gallenkunde die angenehme Aussicht auf eine noch zu erwartende unendliche Fülle neuer cecidiologischer Beobachtungen.

*Die lebenden Bewohner der Kannen der insektenfressenden Pflanze *Nepenthes destillatoria* auf Ceylon.*

Von Dr. Konrad Guenther, Privatdozent an der Universität Freiburg im Breisgau.
(Fortsetzung aus Heft 4.)

Auf den Pleuren befinden sich die Augen. Von ihnen sind die drei vorderen von starken, hohen Chitinringen umgeben und sehr ansehnlich. (Fig. 3 u. 4). Unter dem unteren sitzt noch je ein kleines.

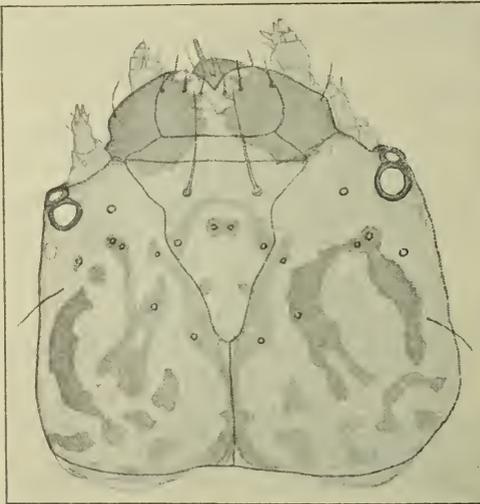


Fig. 3.

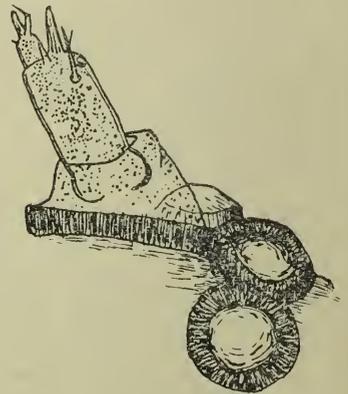


Fig. 4.

Wahrscheinlich ist, dass einige Löcher, von denen vor allem drei grössere auf einem Halbkreis caudalwärts von den Augen liegen (Fig. 2 u. 3), ebenfalls solche sind. Das ist bei meinen Präparaten der fehlenden weichen Organe wegen nicht zu entscheiden. Um so interessanter ist aber die Stellung der drei grossen Augen. Wo sie ansitzen, buchten sich nämlich die Pleuren vor und springen rechtwinklig ein, sodass die Augenwand nicht seitlich sondern direkt nach vorn gerichtet ist. (Fig. 3). Von den drei Augen ist nun eines mehr nach oben, eins nach vorn,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hugo

Artikel/Article: [Weitere Nachrichten über die Verbreitung gallenbildender Hymenopteren in der niederschlesischen Ebene. 152-156](#)